

DAVOS



18

19

Parsenn-Abfahrt



Schatzalp: entschleunigter Berg mit Geschichte

Als nächstes begeben sich auf die ursprüngliche „Schatzalp“ auf einem Plateau 300 Meter über Davos. Das kleine Skigebiet war sieben Jahre lang geschlossen, jetzt laufen die Lifte wieder – mit genau derselben Behäbigkeit wie früher. Das erklärte Motto: Ruhe statt Rambazamba. Winter also, wie er früher einmal war? Genauso präsentiert sich mir die Alm an diesem sonnigen Wintertag: Großeltern ziehen ihre Enkelkinder auf dem Schlitten hinter sich her, Hundebesitzer gehen mit ihren Vierbeinern spazieren, Schneeschuh- und Winterwanderer geben sich ein Stelldichein. Ein kleines 3-Sterne-Jugendstilhotel (DZ ab 214 Euro inklusive sehr gutem Frühstück) ist auf dem Berg angesiedelt. Auf künstliche Beschneigung verzichten die Betreiber ganz bewusst. Die Pisten werden trotzdem jede Nacht präpariert, aber eben nur solange der Schnee reicht und die Natur es erlaubt. Besonders urig ist die nostalgische Berghütte „Strela Pass“ auf 2850 Metern. Diese erreicht man von der Schatzalp mit dem historischen Sessel- und Schlepplift. Die traditionsreiche Hütte wartet mit über 70 Jahren Geschichte auf. Mein Tipp: der abendliche „Fondue-Schlittelpausch“ mit Abfahrt auf der beleuchteten Schlittenbahn.

Schlafen im Iglu-Dorf

Seit 20 Jahren machen Iglu-Liebhaber in fünf verschiedenen Skigebieten der Schweizer Berge und auf der Zugspitze von sich reden. Das Eishotel-Projekt ist sehr erfolgreich und wird jeden Winter neu und zu einem bestimmten Thema aufgebaut – geöffnet sind die Resorts von Ende Dezember bis Anfang April. Nicht nur zum Übernachten, auch zum Après-Ski ist es sehr beliebt. Vor dem Schlafen lädt eine Kota-Holz-Hütte mit Kaminfeuer zum Chillen ein. Übernachtet wird auf mit Schafsfellen ausgelegten Betten und in antarktistauglichen Schlafsäcken. Na, das ist wohl etwas für Abenteurer und naturverbundene Menschen, denke ich. Die Übernachtung kostet pro Person ab 159 Franken, für diesen Aufwand aber gerechtfertigt.

